Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 92 — Freitag, den 19. April 1940 — Jahrgang 1940

Unsterblicher Ruhm der Zerstörer vor Narvik

Heldenmütiger Kampf gegen einen vielfach überlegenen Feind — Ausgeharrt bis zur letzten Granate — Britischen Streitkräften das Eindringen in den Hafen verwehrt — Tradition gewahrt

Berlin, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unter den Kampfhandlungen, die im Zusammenhang mit der Besetzung bzw. Eroberung der norwegischen Plätze und Stützpunkte stehen, nimmt für alle Zeiten einen besonders ehrenvollen Platz der Kampf des Zerstörerverbandes in Narvik ein.

Nachdem nunmehr der mündliche Bericht eines verwundeten Seeoffiziers, der an den Kämpfen vor Narvik teilgenommen hat, vorliegt, ist das Oberkommando der Wehrmacht in der Lage, auch der deutschen Oeffentlichkeit von dem heldenmütigen Einsatz dieses Teiles unserer leichten Seestreitkräfte Kenntnis zu geben.

Als die Zerstörer unter Führung von Kapitän zur See und Kommodore Bonte unter schwersten Wetterbedingungen den Eingang des Westfjordes erreicht hatten, liefen sie trotz dichten Nebels und obwohl alle Feuer durch Norwegen gelöscht waren, in den Fjord ein und standen am 9. April genau zu der befohlenen Zeit vor Narvik. Im Hafen lagen zwei norwegische Panzerschiffe. Sie befolgten die Aufforderung der deutschen Zerstörerflotte, keinen Widerstand zu leisten, nicht, sondern eröffneten das Feuer auf die deutschen Streitkräfte. Sie wurden versenkt.

Anschließend fand unter dem Schutz der Zerstörer die Landung der Truppen planmäßig statt.

Am frühen Morgen des 10. April stießen erstmalig englische Kreuzer und Zerstörer gegen Narvik vor.

Nach einem erbitterten Gefecht gelang es, den englischen Angriff abzuschlagen. Drei englische Zerstörer wurden vernichtet und einer schwer beschädigt. Auf deutscher Seite wurden zwei Zerstörer so schwer getroffen, daß sie am nächsten Morgen aufgegeben werden mußten.

Auch die weiteren englischen Angriffe von See her und zur Luft wiesen unsere Zerstörer, die ihren Aufenthalt in dem Hafen zur Uebernahme von Oel und zur Ausbesserung erlittener Schäden über die geplante Frist hinaus ausdehnen mußten, ohne Schwierigkeiten ab.

Am Samstag, 13. April, griffen die Engländer, nachdem sie schwerste Verstärkungen herangezogen hatten, zu dem schon gemeldeten Großangriff an.

In heroischem Einsatz nahmen unsere Zerstörer den ungleichen Kampf auf und verwehrten den britischen Streitkräften das Eindringen in den Hafen.

Erst als die letzte Granate und der letzte Torpedo verschossen waren, zogen sie sich in das Innere des Fjordes zurück in dem Bestreben, nunmehr möglichst viel Material zu retten und Soldaten abzugeben für die weitere Verteidigung Narviks. Um das Anlandbringen der Besatzungen dieser Schiffe zu decken, legte sich einer der Zerstörer quer in den engen Fjord und hielt unter dem zusammengefaßten Feuer einer ungeheuren Uebermacht mit den letzten Resten seiner Munition die Engländer ab. Dabei sind alle deutschen Schiffe dem Zugriff des Feindes entzogen worden.

Es war daher der feindlichen Uebermacht nicht gelungen, auch nur ein deutsches Schiff zu versenken, solange es noch über Munition verfügte.

Die Besatzungen, Offiziere und Männer des Zerstörerverbandes von Narvik haben im Angriff und in der Verteidigung bis zum letzten Schuß gekämpft und dem überlegenen Gegner schwerste Verluste beigebracht.

Sie haben als deutsche Soldaten die Ehre der deutschen Kriegsmarine und die ruhmvolle Ueberlieferung der Torpedobootswaffe in höchstem Maße gewahrt.

Die deutsche Wehrmacht blickt mit Befriedigung auf sie, das deutsche Volk aber kann stolz auf diese seine Söhne sein.

Narvik und seine Umgebung sind in deutscher Hand.

Bis zur letzten Granate

Nach dem Willen des Führers muß dieser Krieg, den England uns aus wildem Haß gegen unseren Freiheitswillen aufgezwungen hat, zum glorreichsten Sieg der deutschen Geschichte werden. Der heldenmütige Einsatz des deutschen Zerstörerverbandes in Narvik zeigt, daß der Geist, der in unseren Soldaten lebendig ist, diesen Sieg garantiert.

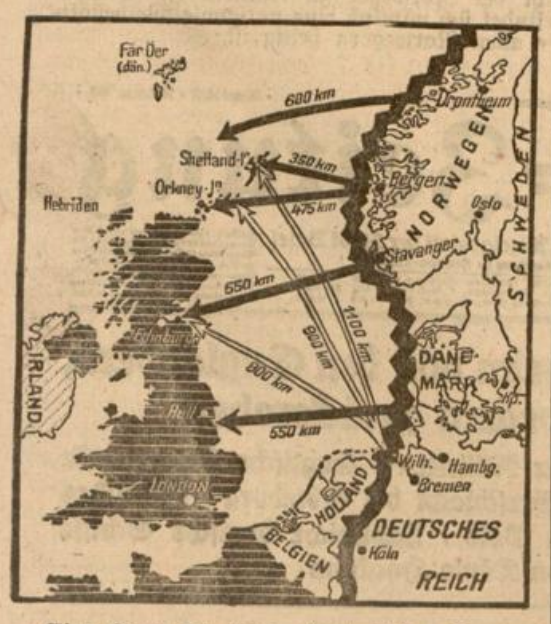
1600 Kilometer von der Heimat entfernt, haben Männer unserer Kriegsmarine, nachdem sie sich unter den Augen der britischen Flotte durch Nacht und Nebel, Sturm und Gefahren aller Art den Weg gebahnt hatten, Posten bezogen zu der Stunde, die ihnen befohlen worden war.

Der deutsche Vorstoß gegen Narvik war ein Unternehmen von beispielloser Kühnheit. Ebenso tapfer aber waren die deutschen Helden von Narvik in der Verteidigung. Als englische Seestreitkräfte nahten, kurz nach der Landung, waren Führer und Soldaten wiederum auf dem Posten. Drei englische Zerstörer wurden vernichtet, ein vierter beschädigt.

Freilich ist der Krieg hart, er fordert jeden Tag ernste Opfer. In tiefer Ehrfurcht verneigen wir uns in dieser Stunde vor den Tapferen, die mit dem Kommodore Bonte im Kampf um Narvik ihr Leben geopfert haben. Diese Opfer sind es, dieser Mut zum unerschrockenen Einsatz ist es, die den Völkern die Freiheit sichern.

Wenn heute Süd- und Mittel-Norwegen, wenn die norwegischen Absprunghäfen gegen England sämtlich in deutscher Hand sind, dann haben daran die Helden von Narvik einen gewaltigen Anteil! Tapfer haben sie sich dem Feind gestellt, haben sie auch schweren britischen Seestreitkräften die Stirn geboten, bis zur letzten Granate!

Voller Stolz blickt die gesamte Nation auf diese Helden, die sich im Kampfe gegen eine vielfache Uebermacht unvergänglichen Ruhm errungen haben. Treu ihrem Führer und ihrem Volk haben sie ihre Pflicht erfüllt und allen Zeiten ein Beispiel gegeben.



Eine Karte der neuen strategischen Lage im Nordseeraum

Sie veranschaulicht mit ihren Kilometerangaben (Pfeile), in welch starkem Maße sich die Entfernungen zwischen den deutschen Stützpunkten und wichtigen englischen Zentren durch den deutschen Vorstoß verkürzt haben. (Weltb./M.)

Landung bei Narvik erneut vereitelt

Angriffe gegen Drontheim und Stavanger völlig gescheitert

Berlin, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Narvik versuchten am 17. April zum erstenmal schwache englische Kräfte im Harjangs-Fjord in der Gegend von Elvegaardsmoen zu landen. Der Versuch wurde durch die dort stehenden deutschen Truppen abgewiesen.

Ein im Laufe des 17. April angesetzter britischer Luftangriff gegen Drontheim blieb infolge der rechtzeitig einsetzenden deutschen Abwehr ohne jeden Erfolg.

Im Raume von Bergen verlief der Tag ruhig.

Stavanger wurde in den Morgenstunden des 17. April durch britische Kreuzer aus weiter Entfernung beschossen. Vier eigene Flugzeuge wurden durch Splitterwirkung beschädigt. Deutsche Kampfflugzeuge griffen darauf die beim Angriff beteiligten sowie weiter nördlich stehende Schiffseinheiten an. Ein Kreuzer erhielt, wie bereits bekanntgegeben, einen Volltreffer schwersten Kalibers und sank sofort. Ferner wurden insgesamt vier Volltreffer schweren und schwersten Kalibers auf leichte und schwere Kreuzer erzielt, auch ein Zerstörer erhielt einen Volltreffer schweren Kalibers. Bei den Kreuzern handelt es sich u. a. um Schiffe der Suffolk- und London-Klasse. Stoppen eines Schiffes, Schlagseite bei einem anderen, Zerstörungen an Bord und Oelflecke im Wasser wurden beobachtet. Zwei britische Flugzeuge wurden über Stavanger abgeschossen.

Im Raum von Oslo machten die deutschen Truppen an allen Stellen erhebliche Fortschritte und erreichten überall ihre Tagesziele. Der Vormarsch der Kampfgruppe bei Kongsvinger in nördlicher Richtung hält an.

Deutsche Flugzeuge griffen zwei norwegische Torpedoboote in der Gegend nordostwärts Arendal an. Eines derselben wurde schwer getroffen, auf Strand gesetzt und von der Besatzung fluchtartig verlassen, die Verfolgung des zweiten aufgenommen.

Auf der gesamten mittleren und nördlichen Nordsee brachte die fortgesetzte Erkundung durch die deutsche Luftwaffe neue wichtige Aufklärungsergebnisse über Stand und Bewegungen feindlicher Seestreitkräfte.

Die U-Boot-Jagd im Skagerrak und Kattegatt wurde weiter durchgeführt.

Die planmäßige Versorgung der norwegischen Häfen wurde trotz schwierigster Wetterlage in verstärktem Maße fortgesetzt.

Im Westen wiesen unsere Gefechtsvorposten südwestlich Saarbrücken einen in Stärke einer Kompanie angesetzten feindlichen Vorstoß unter Verlusten für den Gegner ab.

Britisches U-Boot vernichtet

Berlin, 18. April. Im Laufe des 15. April wurde ein britisches U-Boot vor der norwegischen Südwestküste durch ein deutsches Wasserflugzeug unter Wasser fahrend gesichtet. Das deutsche Flugzeug stieß bis auf wenige Meter über der Wasseroberfläche herab und warf seine Bomben auf kurze Entfernung gegen das feindliche Boot. Zwei Meter hinter dem Periskop getroffen kippte das Boot nach hinten über. Der Bug erschien kurze Zeit über dem Wasser und ging dann über Heck auf den Meeresgrund. Oelflecke und Wrackteile bedeckten die Stelle, an der das Boot gesunken war. Das deutsche Seeflugzeug wartete eine Zeitlang vergeblich darauf, um auftauchende feindliche Matrosen an Bord zu nehmen und kehrte dann in seinen Flughafen zurück.

Bomben auf Fischerhäuser

Kopenhagen, 18. April. Der englische Rundfunksender Daventry gab am 16. April u. a. bekannt, daß der in deutschen Händen befindliche Flugplatz von Stavanger sechsmal von britischen Luftstreitkräften angegriffen und mit Bomben belegt worden sei. Hierzu berichtet ein litauischer Reeder, der sich zur Zeit der Angriffe in Stavanger befand, daß die Engländer mit einigen Bomben das Rollfeld des Flughafens getroffen hätten, in einem Falle auch eine Benzintonne, die explodiert sei. Der größte Teil der Bomben sei in den Ort gefallen und besonders die Brandbomben hätten Feuersbrünste in den Wohnungen der Fischer angerichtet.

Eine Abteilung der im Raume von Narvik eingesetzten deutschen Truppen, die durch ein erfolgreiches Gefecht die Erzbahn nach Schweden genommen hat und bis zur schwedischen Grenze vorgestoßen ist, hat bei dieser Gelegenheit bekanntlich eine Anzahl Gefangene gemacht. Ein soeben eingetroffener Funkspruch aus Narvik meldet hierzu, daß sich unter den Gefangenen der Kommandeur der norwegischen Fliegerabteilung aus Bardufoß befindet. Bardufoß ist ein norwegischer Flugplatz nordostwärts Narvik.

Deutsche Truppen haben die Festungen Osterberg und Dröbag im Oslo-Fjord besetzt und die Verteidigungsanlagen bedeutend ausgebaut. Am Donnerstag sind die Befestigungsarbeiten in den erwähnten zwei Orten zu Ende geführt worden, und um 10 Uhr vormittags begann ein Uebungsschießen, von dem die Bevölkerung Oslos vorher unterrichtet worden war.

Zugleich mit der Veröffentlichung der Ausgabeposten des dänischen Militärhaushalts im kommenden Finanzjahr wird von der Kopenhagener Presse darauf hingewiesen, daß diese Ausgaben wesentlich gemildert werden würden dank der schon gemeldeten Entlassung von Bereitschaftsstärken, wie sie die ruhige Lage für Dänemark erlaubt habe.

Zeichen des Sozialismus

Die vergangene Woche hat eine einzige Kette stolzer militärischer Erfolge gebracht, die unsere deutsche Wehrmacht durch heldenmütigen Einsatz errungen hat. Aber wie wir in der Heimat auf unsere kämpfende Front stolz sind, so kann umgekehrt die Front mit großem Vertrauen an die Heimat denken, die in der Zwischenzeit in den bisherigen Monaten des Krieges nicht müßig gewesen ist, sondern ebenfalls durch die Opfer der ganzen Nation einen großen Sieg davongetragen hat.

Von ihm hat Reichsminister Dr. Goebbels auf einer Kundgebung der NSDAP. berichtet, indem er die Bilanz des ersten Kriegswinterhilfswerkes zog. Sie wies das überwältigende Ergebnis von rund 602 530 000 RM. auf, also 36 Millionen RM. mehr als im vorjährigen Winterhilfswerk, das bereits einen Rekord darstellte.

Das deutsche Volk hat sich mit dieser sozialen Leistung wieder einmal selbst übertroffen. Dieses erste Kriegswinterhilfswerk ist eine sichtbare Demonstration der Geschlossenheit des deutschen Volkes, aber auch seiner Entschlossenheit, den geschichtlichen Kampf um unser Dasein zum Sieg zu führen.

Zugleich ist das Ergebnis dieses Hilfswerkes ein neues Zeugnis für die innige Verbundenheit zwischen Führer und Volk, eine grandiose soziale Volksabstimmung. Ihr wohnt die ungeheure Kraft nationalsozialistischer Lebensmeisterung inne. Dr. Goebbels hat auf sie hingewiesen, als er davon sprach, daß der Nationalsozialismus die deutsche Nation zu der inneren und äußeren Kraftentfaltung vorbereitet und befähigt hat.

Ohne den Nationalsozialismus wäre eine solche Leistung und Haltung, wie das deutsche Volk sie in diesem Kriegswinterhilfswerk vorzuzeigen hat, nicht möglich gewesen.

Das zeigt ein Vergleich mit den plutokratisch regierten Ländern England und Frankreich, aus denen Dr. Goebbels in seiner Rede einige treffende Beispiele zitierte. Dort ist man noch nicht einmal in der Lage, den einfachsten sozialen Notwendigkeiten für die Gestaltung eines menschenwürdigen Daseins der breiten Massen des Volkes gerecht zu werden. Man verurteilt dort den Sozialismus, weil die kleine herrschende Clique um ihre Reichtümer bangt.

Der Nationalsozialismus kennt keinen Stillstand. Er ist geradezu eine Verkörperung des dynamischen Prinzips, das die nationalsozialistische Tatkraft nicht nur nicht erlahmen läßt, sondern zu immer neuen und größeren Aufgaben mobilisiert. Dies zeigte sich auch gelegentlich der Kundgebung am Mittwochabend.

Im Augenblick, da eine große Aktion, das erste Kriegswinterhilfswerk, erfolgreich abgeschlossen ist, wurde bereits ein neues und größeres Werk in Angriff genommen: das Hilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

Der Führer selbst hat das deutsche Volk dazu aufgerufen. Und wenn der Führer an uns appelliert, dann steht keiner zurück, in diesem Falle umso weniger, als wir in der Heimat endlich eine Gelegenheit haben, der kämpfenden Front einen Beweis unseres Dankes und unseres Stolzes auf sie zu erbringen, als wir hier unseren Soldaten durch unsere Tat zeigen können, daß hinter ihrem heldenmütigen Einsatz eine Heimat steht, auf die sie sich in jeder Stunde verlassen können.

Für uns ist das Hilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz eine Ehrenpflicht. Wir sehen vor unseren Augen die Opfer, die die deutsche Wehrmacht in diesen Monaten des Kampfes um unser Dasein gebracht hat und die sie auch weiterhin zu bringen bereit ist, und wir sind uns auch immer darüber im klaren, daß unser Einsatz in der Heimat im Vergleich zu diesen Opfern der Front nur gering ist.

Als Nationalsozialisten kennen wir in diesem Existenzkampf des Volkes keine persönlichen Interessen und Wünsche, sondern nur auf die Zukunft des Volkes kommt es an, und so bekennen wir uns mit Dr. Goebbels im Sinne seiner Schlußworte im Berliner Sportpalast: „Der Führer hat uns gerufen. Nun werden wir alle kommen und unsere Opfer bringen." Im Glauben an ihn wird die Heimat arbeiten und die Front kämpfen. Am Ende steht der deutsche Sieg!"

Halver

Arbeitstagung der Politischen Leiter.

Am Sonntag, dem 21. April findet bekanntlich in Lüdenscheid eine große Arbeitstagung des gesamten Kreises Altena-Lüdenscheid statt, an der auch die beiden Halverschen Ortsgruppen teilnehmen. Die Abfahrt erfolgt, wie bereits bekanntgegeben, morgens um 8,30 Uhr ab Reichsbahnhof Halver nach Lüdenscheid, es haben sich alle Teilnehmer an dieser Arbeitstagung rechtzeitig am Bahnhof einzufinden. Es fahren von beiden Ortsgruppen: die Ortsgruppenleiter, die Ortsgruppenamtsleiter und Hauptstellenleiter, die Zellen- und Blockleiter, die Zellenwalter der NSV. und DAF. und die Zellenwalterinnen der NS.-Frauenschaft.

Mitglieder-Appell am Geburtstag des Führers.

Am morgigen Sonnabend veranstalten beide Ortsgruppen gemeinsam anläßlich des Geburtstages des Führers im Saale des Hauses zur Fuhr einen Mitglieder-Appell mit anschließendem Kameradschaftsabend. Sämtliche Parteigenossen beider Ortsgruppen haben an diesem Mitglieder-Appell teilzunehmen, der pünktlich um 20,30 Uhr beginnt und der ganz im Zeichen des Geburtstages unseres Führers steht.

Die SA am Geburtstag des Führers

Gesamteinsatz für die vormilitärische Wehrerziehung.

Innerhalb der Gruppe Westfalen wird die SA den Geburtstag des Führers in diesem Jahr des schicksalhaften Ringens um die Freiheit und Ehre Großdeutschlands in angemessener und würdiger Form begehen. Nach einer Verfügung des Stabschefs wird die SA einen Gesamteinsatz für die vormilitärische Wehrerziehung durchführen, und zwar am Sonntag, dem 21. April 1940, um damit zu dokumentieren, daß sie in dieser Zeit höchsten Einsatzes dem Führer den Dank und die Gefolgschaftstreue mit unermüdlichem Schaffen auf dem Gebiet der Wehrhaftmachung der noch nicht gedienten Männer beweist.

So wird denn wie im ganzen Reich auch die westfälische SA am Sonntag restlos eingesetzt sein und mit ihr alle Wehrmannschaften, all die vielen tausend Männer, die sich freiwillig innerhalb der SA der vormilitärischen Wehrerziehung begeistert widmen.

Nach der Durchführung des Dienstes am Sonntagvormittag, bei dem die SA-Stürme geschlossen eingesetzt werden und die Wehrmannschaften ebenfalls in voller Stärke diesen besonderen Dienst leisten, wird zum Abschluß des Geburtstages des Obersten SA.-Führers ein Gemeinschaftsempfang im Saale der Karlshöhe stattfinden.

SA-Sturm 13/131
SA-Reserve-Sturm 17/131
SA-Reiter
SA-Wehrmannschaft

treten an am Sonntag morgen um 11 Uhr am Adolf-Hitler-Platz.

Amtswalterappell der DAF. Halver-Neustadt.

Den für gestern abend im Haus zur Fuhr einberufenen Amtswalterappell der DAF. Ortsgruppe Halver-Neustadt eröffnete der Organisationswalter Heinrich Kückelhaus mit begrüßenden Worten, um danach zunächst den Erschienenen den neuen Organisationsplan unter Zugrundlegung der neu erfolgten Zellen- und Blockeinteilung der Partei klar zu machen. Auch der Organisationsplan des eingerichteten Schnelldienstes der Ortswaltung wurde bekanntgegeben, der die Möglichkeit gibt, innerhalb kürzester Zeit eine Angelegenheit oder Frage durchzugeben. Dann sprach der Organisationswalter noch über die neu eingeführten Ueberweisungsscheine, über die gegenwärtig umlaufenden Kohlenscheine und die am Sonntag stattfindende Arbeitstagung in Lüdenscheid, an welcher außer dem Ortsobmann mit seinem Stab auch die Betriebsobmänner und Zellenwalter teilzunehmen haben. Jugendwalter W. Krämer gab die neu festgesetzte Arbeitszeit Jugendlicher bekannt, wonach diejenigen unter 14 Jahren nur 40 Stunden, diejenigen von 14 bis 16 Jahren 48 Stunden und die Jugendlichen über 16 Jahren bis zu 56 Stunden in der Woche beschäftigt werden dürfen. Am Sonnabend morgen findet für die Jugendlichen ein Reichsappell an die „Schaffende Jugend" durch Reichsminister Rudolf Heß statt, an welchem sich die Jugend vollzählig zu beteiligen hat. Ortsobmann Fritz Hellmann, der nunmehr das Wort ergreift, richtet das Wort an die Amtswalter mit der Mahnung, unbedingt jetzt im Kriege erst recht ihre Pflicht zu tun, deren Erfüllung in Anbetracht der draußen zu höchstem Einsatz bereiten Soldaten eine Selbstverständlichkeit ist. Sodann spricht er im einzelnen noch über die Seifenzuteilung, die Langarbeiterzulage, über zusätzliche Kaffee- und Teeversorgung, über die Hausgeldzulage seitens der Krankenkasse, die Ueberweisungsscheine und die Monatsberichte, deren Einreichnug von ausschlaggebender Bedeutung sei und die bis zum 25. jeden Monats an der Dienststelle abgeliefert sein müßten. Er fordert unbedingtes Verständnis für die Kriegsmaßnahmen und kommt dann auf die KdF.-Veranstaltungen zu sprechen, bei welcher Gelegenheit er darauf hinwies, daß auch für den Himmelfahrtstag eine KdF.-Veranstaltung vorgesehen sei. Nach einer angeregten Aussprache wurde der Appell mit dem Führergedenken geschlossen.

Kameradin in Feldgrau

Die Schwester des Deutschen Roten Kreuzes im jetzigen Kriege.

Die Menschen, die eine Nation dem Roten Kreuz zur Verfügung stellt, sind Gradmesser der Hochachtung und Liebe, die ein Volk seiner Wehrmacht entgegenbringt.

Die DRK.-Schwestern, die ja besonders im Kriegssanitätsdienst ausgebildet werden, wurden zu Beginn des Feldzuges in großer Anzahl eingesetzt. Sie tragen in Kriegszeiten nicht den gewohnten dunkelblauen Mantel, sondern ein schlichtes, graues Kostüm, einen Lodenmantel mit der Armbinde des Roten Kreuzes und einen grauen Hut mit dem DRK.-Abzeichen. Im Lazarett bei der Pflege trägt die DRK.-Schwester die gewohnten grauen Waschkleider mit dem Rotkreuzstreifen.

Jahrelang vorbereitete Arbeit der Schwestern mußte sich während des Polenfeldzuges bewähren und hat sich bewährt. Nicht nur durch ihr großes Können, ihren Eifer hat die DRK.-Schwester allgemeine Anerkennung der Aerzte und Soldaten gefunden, vor allen Dingen durch die Selbstverständlichkeit, mit der sie unter den größten Schwierigkeiten und Strapazen ihre mühevolle Aufgabe erfüllte. „Wir machen trotz sehr schwieriger Asepsis unter den primitivsten Verhältnissen sehr viel große Operationen, und für uns zwei Schwestern ist der Schlaf manchmal Luxus. Gestern waren es 22 Dienststunden, aber ich rechne es mit zu meinem größten Glück, hier unseren Soldaten zu helfen". So und ähnlich heißt es immer wieder in den Feldpostbriefen unserer DRK.-Schwestern. Und unsere Soldaten wissen, daß die DRK.-Schwestern ihre besten Kameradinnen sind, die bei ihrer Tätigkeit auf jede Bequemlichkeit verzichten und große körperliche Anstrengungen auf sich nehmen müssen. Aber die Schwestern wissen, daß von ihrer exakten Arbeit oft das Leben der Soldaten abhängt, daß ihre Ruhe, ihre Güte auf den Kranken und Verwundeten den besten seelischen Einfluß ausüben. Das Handeln dieser Schwestern zeigt dem Soldaten, daß die Heimat ihn nicht vergißt, die DRK.-Schwester im Lazarett bedeutet für den Verwundeten die „Heimat".

„Groß und unbeschreiblich war die Freude unserer Soldaten, als wir ankamen. Endlich deutsche Schwestern hieß es überall. Es ist schwer, die Verhältnisse zu schildern, unter welchen wir arbeiten und leben. Die Wirklichkeit übertrifft jede Schliderung an Primitivität und Unzulänglichkeit. Und trotzdem freue ich mich, gerade hier mithelfen zu können", schreibt eine Schwester aus einem Lazarett in Polen. So wie die Feldpostbriefe der Soldaten spiegeln auch die Feldpostbriefe unserer DRK.-Schwestern das Erleben des Krieges tief und echt. Diese Briefe sind überzeugende Dokumente eines großen Geschehens und der geistigen Haltung unseres Volkes. (NSG.)

Am Sonnabend morgen:
Gemeinschaftsempfang der berufstätigen Jugend.

Seitens der Ortsjugendwaltungen der Ortsgruppen Halver-Eichholz und Halver-Neustadt gehen uns folgende Zeilen zu:

Wie die Gaupropagandaabteilung mitteilt, spricht zum Geburtstag des Führers am 20. April 1940, vormittags 8 Uhr, in einer Reichssendung der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, zur deutschen Jugend. Für diese Reichssendung ist Gemeinschaftsempfang der berufstätigen Jugend angeordnet.

Auch hier in Halver ist in sämtlichen Betrieben, Werkstätten und Geschäften dieser Jugendappell restlos durchzuführen.

Allen Jugendlichen, denen es nicht möglich ist, in ihren Betrieben oder Werkstätten die Rede anzuhören, ist Gelegenheit gegeben, diese im Lokale Heckmann, Halver, zu hören.

Es darf unter keinen Umständen vorkommen, daß den Jugendlichen keine Gelegenheit gegeben wird, dieser Rede beizuwohnen. — Es wird kontrolliert werden, ob dieser Anordnung Folge geleistet wird.

Gefunden: 1 Schal, 1 Schirm, 1 Gebiß, 1 Brosche.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Carthausen

Aus der Kaninchenzucht.

Sonntag morgen findet für den Kaninchenzuchtverein von Carthausen und Umgebung im Vereinsgasthaus bei Kaiser die Jahreshauptversammlung statt. Es ist eine reichhaltige Tagesordnung vorgesehen, deshalb ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.

Oberbrügge

Schuhaustauschstelle.

Durch die Ortsgruppenamtsleitung der NSV. ist hier eine Schuhaustauschstelle eingerichtet worden. In erster Linie kommen Kinderschuhe in Frage, da Kinder schnell aus noch gut erhaltenen Schuhen herauswachsen. Sind Schuhe zu klein geworden, so können sie, soweit vorhanden, gegen passende umgetauscht werden. Alle Volksgenossen werden gebeten, diese Aktion durch Abgabe von Schuhen zu unterstützen. Die zur Ablieferung kommenden Schuhe müssen in einem solchen Zustand sein, daß man sie einem anderen Volksgenossen auch noch anbieten kann. Die Schuhaustauschstelle befindet sich in der Geschäftsstelle der NSV. und ist jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr geöffnet.

Metallsammlung.

Die bisherige Sammlung von Metall hat in der Ortsgruppe Oberbrügge alle Erwartungen weit übertroffen. Freudigen Herzens gab die Bevölkerung all die Gegenstände, die ihnen in den langen Jahren ihres Besitzes lieb und wertvoll geworden waren. Wohl noch nie hat die Opferfreudigkeit ein derartiges Ausmaß angenommen wie bei dieser Sammlung. Da diese Aktion am 20. April beendet ist, ergeht an alle, die noch metallhaltige Gegenstände besitzen, die Bitte, diese in den Sammelstellen der Schulen Oberbrügge und Ehringhausen abzugeben.

Für unsere Soldaten.

Am 20. und 21. April führt die NSV. als Beauftragte der NSDAP. eine Liebesgabensammlung für unsere Feldgrauen durch. Die Bevölkerung wird auch hier gebeten, ihr Möglichstes zu tun, um durch diese Spende ihren Dank für die unvergleichlichen Taten unserer Soldaten abzustatten.

Schalksmühle

Zur Arbeitstagung in Lüdenscheid.

Auf Anordnung des stellvertretenden Gauleiters findet die Arbeitstagung in unserem Kreis am Sonntag, dem 21. April, vorm. 10 Uhr in der Exerzierhalle der Flakkaserne Lüdenscheid, Eingang Hohe Steinert, statt. Es nehmen daran teil: Alle Ortsgruppenleiter, alle Ortsgruppenamtsleiter und Stellenleiter, alle Zellen- und Blockleiter, alle Zellenwalter und Walterinnen der DAF., NSV. und der Frauenschaft. Die in Frage kommenden Amtsleiter, Politischen Leiter sowie Zellenwalter und Walterinnen der DAF., NSV. und der NS.-Frauenschaft der Ortsgruppe Schalksmühle stehen Sonntag um 9 Uhr am Reichsbahnhof Schalksmühle zur Abfahrt nach Lüdenscheid bereit. Abfahrt von Schalksmühle mit dem Zuge 9,09 Uhr. Rückkehr voraussichtlich mit dem Zuge 13,18 Uhr. Teilnahme ist Pflicht.

Mitgliederversammlung der NSDAP.

Am Sonnabend, dem 20. April, findet aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers um 20,30 Uhr beginnend, im Kaffeehaus Schulz, eine Mitgliederversammlung der Ortsgr. Schalksmühle der NSDAP. statt. Erscheinen aller Parteigenossen ist Pflicht.

Das 40jährige Arbeitsjubiläum

feierte am Donnerstag, dem 18. April, der Volksgenosse Otto Meischein bei der Firma Busch-Jaeger-LMW. AG., Werk Schalksmühle. Führer und Gefolgschaft ehrten den Jubilar in üblicher Weise. (x)

Dahlerbrück

Metallspende.

Auch hier hat die Metallspende einen ausgezeichneten Erfolg gehabt. Die Opferfreudigkeit der Bevölkerung ist sehr groß, und besonders die einheimischen Gesangvereine haben ihre sämtlichen Preise, die aus wertvollen Metallen bestehen, restlos gespendet. Weitere Spenden werden bis zum 20. d. M. in der Schule Dahlerbrück entgegengenommen. (f)

Jubilar der Arbeit.

Am gestrigen Donnerstag konnte der Bandeisenpolierer Wilhelm Baberg sen., Volmestraße, auf eine 30jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma H. W. Holthaus zurückblicken. (f.)

Kierspe

Unter Alkoholeinfluß straffällig geworden.

Es war kein schwerer Fall des Verbrechens gegen § 175, der jetzt vor dem Hagener Amtsgericht gegen den Ernst B. zur Verhandlung stand. Die Taten, es handelte sich um zwei Fälle an verschiedenen Tagen im Februar, waren unter Alkoholeinfluß vorgenommen worden. Daher hielt das Gericht eine Gesamtgefängnisstrafe von 3 Monaten für ausreichend. (pn.)

Rönsahl

Arbeitstagung der NSV. Ortsgruppe Rönsahl.

Die Ortswaltung der NS.-Volkswohlfahrt hatte die Amts- und Blockwalter, sowie die Führer der Gliederungen und Formationen zu einer Arbeitstagung einberufen. Der Organisationswalter Pg. Gogarten gab die Ergebnisse der Sammlungen für das 1. Kriegs-Winterhilfswerk bekannt und dankte allen für den opferbereiten Einsatz. Das Gesamt-Ergebnis des Kriegs-WHW. übersteigt die bisherigen Winterhilfsleistungen bei weitem. Der gute Erfolg stellt die opferbereite Haltung der Bevölkerung erneut unter Beweis. Der Organisationswalter gab bekannt, daß der NS.-Volkswohlfahrt im Auftrage der NSDAP. die Sammlung für Liebesgaben und die Verpackung der Feldpostpäckchen übertragen wurde. Diese Sammlung wird monatlich durchgeführt und zwar zunächst am 20. und 21. April. Die Arbeitstagung wurde mit der Führerehrung beendet. (g.)

Kriegshilfswerk des DRK.

Das ist die neue große und alle verpflichtende Aufgabe, die der Führer der Organisation des WHW. gestellt hat.

Sie bedeutet: Sicherung der Pflege und der Betreuung unserer kranken und verwundeten Soldaten durch die Opfertat der Heimat.

Volksgenossen im Kreise Altena-Lüdenscheid, auch Euch ruft der Führer auf zum Opfer!

Eure Opferfreudigkeit in den verflossenen Wintermonaten war groß und erbrachte den beglükkenden Beweis Eurer inneren geschlossenen nationalen und sozialen Haltung.

Mit erhöhter Opferfreudigkeit dankt die Heimat nun der Front, von deren Opfermut das deutsche Heldentum dieser Tage kündet.

Gern und freiwillig erfüllt Ihr alle die Ehrenpflicht des deutschen Volkes und zeigt Euch der Brüder würdig, die mit Leib und Leben die Heimat schützen.

Freudig gebt Ihr von Eurem Besitz, wenn die Amtswalter der NSV. am nächsten Sonnabend oder Sonntag zur ersten Listensammlung in Eure Häuser kommen!

Ihr helft die Wehrkraft unseres Volkes stählen. Sie ist die Voraussetzung des Sieges im Schicksalskampf des deutschen Volkes. Front und Heimat müssen ihn gemeinsam kämpfen.

Volksgenossen in Altena-Lüdenscheid, kämpft und siegt durch Euer Opfer!

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 27-143. Befehl!

Am Sonnabend, dem 20. d. M. wird von der HJ.-Gef. 27-143 die Metall-Spende-Sammlung durchgeführt. Es ist selbstverständliche Pflicht eines jeden Jgg., hier seine Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen. Nachstehend gebe ich die Antrittszeiten der einzelnen Scharen bekannt: Schar 1, 2, 3, Flieger- und Motorschar 15 Uhr, Herbert-Norkus-Heim; Schar 4 (Oeckinghausen) 15 Uhr, Schule in Heesfeld; Kameradschaft Anschlag 15 Uhr, Schule Anschlag; Kameradschaft Schwenke 15 Uhr, Schule Schwenke. Handwagen mitbringen.

Der k. Führer der Gef. 27-143: H. W. Alberts.

Schar 1, 2 und überwiesene Pimpfe.

Heute treten alle Jgg. der obigen Scharen um 20 Uhr an der Volksschule an.

Der Führer der Schar 1: Neuhaus.

Fähnlein 27-143.

Sonnabend, den 20. April treten die Jungzüge 1 und 2 um 15 Uhr und die DJ.-Anwärter um 15,15 Uhr an der Mittelschule an. Die Jgg., die noch kein Leistungsbuch haben, müssen 0,35 RM. dafür mitbringen.

Der Führer des Fähnleins. J. V.: E. A. Starke.

BdM.-Gruppe 27-143.

Am Sonnabend nachmittag, 15 Uhr, treten die Scharen 1, 2 und 3 sowie das BdM.-Werk um 15 Uhr am HJ.-Heim zur Metallsammlung an. Es ist ganz selbstverständlich, daß alle Mädel in tadelloser Dienstkleidung zu erscheinen haben. Entschuldigungen werden zu diesem Dienst nur schriftlich angenommen.

Die Führerin der Gruppe 27-143: Hildegard Loh.

Befehl!

Sämtliche Schaftführerinnen treten Sonnabend, den 20. April um 2 Uhr zum Abrechnen der Beiträge an der Rektoratschule an.

Lieselotte Viebahn, JM.-Geldverwalterin.

Mitgliederversammlung der NSDAP., Ortsgruppe Bürhausen-Rönsahl.

Am 20. April, abends, findet auf dem Saale Vormann eine Mitgliederversammlung der NSDAP. statt.

Filmvortrag der Gaufilmstelle.

Am Montag, dem 22. d. M. zeigt die Gaufilmstelle auf dem Saale Vormann den Film: „Feldzug in Polen" mit einem reichhaltigen Beiprogramm und der Wochenschau. Der Besuch ist allen zu empfehlen.

Meinerzhagen

Meineid um die „Nachtigall".

Die beste Kuh, die der Pächter von dem Verpächter Ernst Sch. bei dem Abschluß des Pachtvertrages über ein Anwesen bei Meinerzhagen neben anderem toten und lebenden Inventar kaufte, war die Kuh „Nachtigall", das hatte der Pächter gleich bei der ersten Besichtigung heraus gehabt. Um so größer war sein Erstaunen, als er bei der Uebernahme der Pacht nach wenigen Monaten gerade dieses Tier nicht mehr im Stalle vorfand. Es entspann sich nun ein Rechtsstreit darum, daß die Kuh Nachtigall vertauscht worden sei, und zwar gegen ein schlechteres Tier. In diesem Verfahren beschwor der Sch., daß das nicht an dem sei. Wegen dieses Meineides hatte er sich nun jetzt vor der Hagener Strafkammer zu verantworten, die eine Strafe von 1 Jahr verhängte. (pn.)

Landarbeit und Selbstversorgung

Der Reichsernährungsminister hat jetzt in einem Erlaß das Selbstversorgerrecht in der Landwirtschaft in allen Einzelheiten geregelt. Auch für den Landarbeiter ergibt sich hierbei manches Wichtige.

Grundsätzlich sollen nun alle hauptberuflich in der Landwirtschaft tätigen Arbeitskräfte in den Genuß der Vollselbstversorgung kommen. Von den ständigen Kräften zählten die Deputanten und die Gesindekräfte (Knechte und Mägde) schon immer zu den Selbstversorgern bzw. zur Selbstversorgergemeinschaft des Betriebes. Reichen nun die Deputate zur Vollselbstversorgung nicht aus (insbesondere bei hoher Kinderzahl), so können neuerdings dem Betrieb so viele Naturalien abgekauft werden, daß die Vollselbstversorgung des Deputanten gewährleistet ist. Wo ein Zukauf von Brotgetreide im Betrieb nicht möglich ist, erhält der Deputant zusätzliche Mehlberechtigungsscheine. Für den Erhalt von Butter wird er zur Selbstversorgergemeinschaft des Betriebes gerechnet und an der Butterrückliefe-rung der Molkerei beteiligt.

Die überwiegend oder ganz in bar entlohnten Freiarbeiter werden nun ebenso wie viele Spezialarbeiter (Melker, Schweinewärter, Schäfer, Gutsgärtner, Gutshandwerker, Schlepperführer u. a. m.) mit ihren Haushaltsangehörigen zu Selbstversorgern. Als Haushaltsangehörige gelten nur diejenigen, die hauptberuflich in der Landwirtschaft oder im Landhaushalt arbeiten, ferner Kinder unter 14 Jahren und in Berufsausbildung, sowie schließlich nicht mehr arbeitsfähige, alte Leute und Invaliden. Zur Versorgung mit Brot erhalten sie auf Antrag eine Mahlkarte und können die für Selbstversorger freigegebene Getreidemenge im Betrieb kaufen. Ist dies nicht möglich, so erhalten sie Mehlberechtigungsscheine. Um sich mit Fleisch und Schlachtfetten zu versorgen, können sie entweder vom Betrieb gemästete Schweine kaufen, oder sie erhalten eine Schlachtkarte und mästen die Schweine selbst. Die notwendigen Futtermittel können sie im Betrieb kaufen. Da ihre selbstgemästeten Schweine frühestens im Herbst dieses Jahres geschlachtet werden können, gibt es auf Antrag bis zum 1. November 1940 Frischfleischberechtigungsscheine. Mit ihnen wird gleichzeitig der Versorgungsanspruch auf Schlachtfette und Margarine abgegolten. Anträge sind an die Ernährungsämter, Abt. B, zu richten. Der Verkauf von Brot- und Futtergetreide an die Gefolgschaftsmitglieder ist den Betrieben erlaubt und gilt als Verwendung im eigenen Betrieb. Mit Butter wird diese Verbrauchergruppe auf dem gleichen Weg versorgt, wie die Deputanten.

Nähere Auskünfte über die neuen Bestimmungen sind von den Ernährungsämtern zu erhalten.

England gegen Gott.

Die Engländer kämpfen nicht mit Gott, sondern gegen ihn. Denn Gott will, daß sich die Völker als seine Schöpfungen erhalten und als starke Gemeinschaften arteigene Reiche und Kulturen aufbauen.

Der Engländer aber kämpft für die Vernichtung dieser Reiche samt ihren Kulturen. Er vergießt sein eigenes und in erster Linie das Blut anderer, um alle Völker innerlich zu schwächen und sie reif zu machen für die Vernichtung der Völker durch den Juden. (NSG.)

Oeffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im Monat April 1940 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung binnen 3 Tagen angemahnt. Der Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage ab erhoben. Ab 22. d. M. werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Die Amtskasse Lüdenscheid als Vollstreckungsbehörde.

Eine ältere Person als

Nachtwächter

gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dsr. Ztg. in Halver.

Nachbarschaft Sterbekasse Schulbezirk Heesfeld.

Sonntag, den 28. April 1940, morgens 9½ Uhr im Lokale Reuter, Deckinghausen

General-Versammlung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Altpapier und Akten

zu kaufen gesucht.

Sofortige Einstampfung unter Garantie.

Nöhden Nachfl. Gebr. Wrede,
Altpapier-Großhandlung,
Lüdenscheid,
— Telefon 3379. —

Apollo Capitol Central

Lüdenscheid

Verderben stürzt vom Himmel und vernichtet einen verblendeten Staat mit unaufhaltsamen Schlägen.

Deutschlands fliegendes Schwert über Polen.



Feuertaufe

TOBIS

Der Film vom Einsatz der deutschen Luftwaffe in Polen.

Beginn:
Sonntag . . . . . 2 Uhr
Werktags . . . . 4 Uhr

Ein amüsantes Tobis-Lustspiel von einem unter falschem Namen reisenden abenteuerlustigen Ehemann und einem Musiktrio von hübschen Mädchen.



In der Hauptrolle:
ELSE ELSTER
GEORG ALEXANDER
LISELOTTE KLINGLER
GERTRUD MEYEN

Shirley Temple

der Liebling der Welt — in einem Film, der die ganze herrliche Indianer-Romantik neu erstehen läßt.

Eine Freude für jung und alt!

Shirley Temple

nimmt Abschied vom Film



Jeder, der sich noch an seine Begeisterung für Karl May erinnert, muß diesen Film gesehen haben.

Achtung! Sonntag 2 Uhr im CAPITOL und CENTRAL-THEATER

Große Jugendvorstellung

Preise 20, 30, 40, 50 Pfg.



5 Modelle in einem Schnitt!

K 8738 heißt dieser neue „sprechende" Ultra-Schnitt, der fünf hübsche Abwandlungen eines Kleides mit nur 11, 13 und 14 Punkten Stoffverbrauch zeigt. Für tadellosen Sitz sorgt die „Sprache" des Ultra-Schnitts — seine ausführlichen, auf die Seidenpapierteilchen selbst aufgedruckten Arbeits-Anweisungen — die alle Fehler beim Selberschneidern ausschließt! Besorgen Sie sich K 8738 und andere neue Ultra-Schnitte im

KAUFHOF

Lüdenscheid.

Allen, die unser mit Glückwünschen und Blumen zur Silberhochzeit gedachten, danken wir hiermit herzlich.

Emil Klobes und Frau.

Halver / Karlshöhe, im April 1940.

Familien-Anzeigen

finden in dieser Zeitung die beste Verbreitung!

Kühlschränke Original B. B. C. **Kühlanlagen**

von 240–3000 Liter Inhalt in beschränktem Umfang lieferbar

neu und gebraucht, noch lieferbar.

Vertreter: Josef Brandt, Hagen, Ruf 21782

Wollen Sie bekannt bleiben?

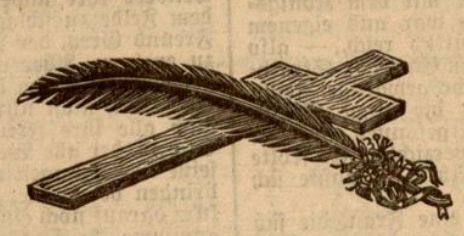
Dann inserieren Sie laufend in dieser Zeitung!

Altertümliche Möbel

Truhen, Glasschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Tische und Stühle **zu kaufen gesucht.**

Angebote unt. **K. H. 267** an die Geschäftsstelle ds. Zig. in Halver.

Werde Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz!



Die Trennungsstunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie

Heute mittag 1½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit im Städtischen Krankenhaus zu Lüdenscheid mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Ewald Schaar

im Alter von 35 Jahren 4 Monaten.

In tiefer Trauer:

Christel Schaar geb. Schott
Rolf Schaar
nebst Angehörige.

Halver, Oberbrügge, Lüdenscheid, Wanne-Eickel, den 18. April 1940.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 21. April, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, Lingerweg 8, aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Bürger-Schützen-Verein
f. Stadt u. Amt Lüdenscheid e. V.

Sonntag, den 21 April ds. Jrs.
von 9 — 12 und 14½ — 17 Uhr

Eröffnungs-Preisschießen.

Alle Kameraden der SS- und SA-Formationen des NS-Reichskriegerbundes und die Mitglieder des Bürger-Schützenvereins werden herzlichst eingeladen. / Geschossen wird mit der Kleinkaliberbüchse. / Rege Beteiligung erbittet: **Der Vereinsführer.**

